Allerdings sollte man auf Grund der Bittschrift doch annehmen, daß dieser Vorzug in den Werbekosten für mich gerade deshalb in Betracht kommen müßte, weil ich weniger als andere Dozenten einnehme. Da aber der Betrag ja doch nicht nennenswert sein würde, werde ich die Sache nicht weiter verfolgen.

Nun, aber, Herr Rechnungsrat, danke ich bestens, daß Sie sich dieser Angelegenheit so gründlich angenommen haben. Mit Bitte sie im Auge zu behalten, falls eine Regelung von Reichswegen erfolgt,

bin ich Ihr ergebener

Schramm

Konzept. N. 4.

Berlin, den 7. Mai 1925.

Zentraldirektion
der
Monumenta Germaniae historica.

An
die Berliner Beamten-Vereinigung
in
Berlin.

Jch bitte zu Lasten meines „Separatkonto Kehr (Monumenta Germaniae historica)" sogleich zu überweisen: an die Firma Maurice Rigal in Paris (18 e), Rue Muller 23 als Wertbrief in deutscher Währung den Gegenwert von 444,05 französischen Frcs mit dem Zusatz:

„Jm Auftrag des Professors Dr. Kehr in Berlin-Dahlem Archivstr. 11: Betrag der Rechnung vom 25. April 1924 über 444,05 frcs. für photographische Arbeiten."

II, 1

Den Gegenwert und die Kosten bitte ich auf beiliegendem Duplikat, das wie üblich abgeholt werden wird, zu vermerken.

Jn Reinschrift gez. Kehr.

Nach Abgang
zur Rechnungskontrolle.
ud. Lg.

II, 1 { 3 u 199.20 dr

Reinschr. ab 8/5 Lg

Abschrift

Der Gegenwert der 444,05 frs mit 98 dr ist heute als Wertbrief an den Empfänger abgesandt worden. Betrag der Portokosten 1.20 dr

Berlin, den 11. Mai 1925

Berliner Beamten Vereinigung

gez. Gerlach gez. Lehmann

Lg 6/5.